



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM

21. Januar 1985

457

P r o t o k o l l

der 32. Sitzung

Datum: Montag, 21. Januar 1985

Zeit: 19.00 Uhr bis 21.30 Uhr

Ort: Singsaal Lättenwiesen

Vorsitz: Ratspräsident Beat Jordi

Anwesend: 36 Mitglieder

Ausstand: René Mutti bei Geschäft 4

Protokoll: Ratssekretär Werner Pfenninger



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM

21. Januar 1985

458

Geschäfte

1. Mitteilungen
2. Protokollgenehmigungen der 30. und 31. Sitzung vom 3. und 10. Dezember 1984
3. Bewilligung der Nachtragskredite, 2. Serie 1984
4. Beschlussfassung über die Erheblicherklärung der Volksinitiative über die Umzonung des Gebietes in der Hohenstieglén in eine Freihaltezone

Im Anschluss an die Sitzung gibt Stadtrat Hans Peter Friess eine Vororientierung über den Zwischenstand zu den hängigen parlamentarischen Vorstössen betreffend Lärmschutz, nämlich:

- Schutz der Einwohner vor Bahnlärm /Postulat Tantanini
- Lärmschutzbekämpfung in Wohngebieten/Motion Fuchs
- Lärmbekämpfung/Postulat Bernhard



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OFFIKON

SITZUNG VOM

21. Januar 1985

459

1. Mitteilungen

1.1 Rücktritt Ruth Aschwanden

V 4.3.1

Weil Ruth Aschwanden per 1. Januar 1985 als Gerantin des stadteigenen Badrestaurants gewählt worden ist, hat sie den Rücktritt aus dem Parlament eingereicht. Der Ratspräsident würdigt ihre Verdienste als Mitglied des Rates und überreicht ihr die üblichen Geschenke zum Abschied.

1.2 Neueintritt von Albert Weidmann

V 4.3.1

Albert Weidmann ist durch den Stadtrat als Ersatzmitglied für die austretende Ruth Aschwanden für den Rest der Amtsdauer 1982/86 gewählt worden. Er besucht heute seine erste Sitzung im Parlament. Mit einem herzlichen Willkomm und den besten Wünschen für eine gute Zusammenarbeit wird er speziell begrüsst.

1.3 Magdalena Roth - Geburtstag

V 4.3.1

Unsere Ratskollegin Magdalena Roth feiert heute Geburtstag. Das Kollegium gratuliert ihr herzlich zum Festtag und wünscht alles Gute für die Zukunft. Als äusseres Zeichen wird ihr durch den Ratspräsidenten ein kleiner Blumengruss überreicht.

1.4 Ausstand René Mutti

V 4.3.1

Bei Geschäft 4 tritt René Mutti in den Ausstand.

2. Protokollgenehmigungen der 30. und 31. Sitzung

Die Protokolle der 30. und 31. Sitzung vom 3. und 10. Dezember 1984 werden genehmigt.

Künftige Aenderungsanträge sind dem Büro vorgängig schriftlich abzugeben.



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM

21. Januar 1985

460

3. Bewilligung der Nachtragskredite, 2. Serie 1984 F 4.6.7

Urs Döbeli erläutert den Bericht der RPK und beantragt, dem stadträtlichen Antrag in unveränderter Form zuzustimmen.

Jürg Leuenberger regt an, dass der Fussgängersteg über die Glatt durch die Armee erstellt werden könnte. Es entstünden dadurch praktisch keine Kosten. Ein Gesuch wäre dem Stab GGST, Operations-Sektion, 3003 Bern, einzureichen. In der Begründung ist anzuführen, dass keine spezielle Konkurrenz für das private Gewerbe entstehe. Es wäre eine sehr gute Uebungsanlage für eine Sappeur-Einheit (Rammen und Bauen). Es müsste ein Situationsplan/Projektplan eingereicht werden. Ferner wäre die ungefähre Bauvollendung mitzuteilen.

Kurt Bossuge regt ebenfalls an, dass künftig bei Nachtragskreditbegehren Situationsplänli abgegeben werden sollten, um sich besser ins Bild setzen zu können. Ferner erkundigt er sich über den Begriff Grundsatzentscheid beim Geschäft "Fussweg Zibert".

Franz G. Huber interveniert, dass nicht die Armee den Fussgängersteg erstellen solle, sondern das Baugewerbe.

Stadtrat Werner Kobel glaubt, dass die Armee diesen Steg nicht erstellen könne. Es seien Auflagen des Kantons zu berücksichtigen.

Jacques Mettler erklärt den Begriff Grundsatzentscheid und beantragt, dieses Wort zu streichen. Die neue Ueberschrift soll wie folgt heissen: "Ausbau für Fussweg im Zibert".

Der Rat stimmt diesem Aenderungsantrag mit 35 zu 0 Stimmen zu.

Es wird kein Gegenantrag gestellt, sodass der Rat der stadträtlichen Vorlage zustimmt.



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM

21. Januar 1985

461

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 4. Dezember 1984 -

b e s c h l i e s s t :

1. Folgende Nachtragskredite werden bewilligt:
Politisches Gut
 - Ordentlicher Verkehr Fr. 29'639.50
 - Ausserordentlicher Verkehr Fr. 232'955.--
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Liegenschaftenverwaltung
 - Bauamt
 - Finanzverwaltung
 - Stadtkanzlei



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM

21. Januar 1985

462

4. Beschlussfassung über die Erheblicherklärung der Volksinitiative über die Umzonung des Gebietes in der Hohenstieglén in eine Freihaltezone A 1.1.2/B 1.4.2

Der Ratspräsident erklärt das Vorgehen zum Geschäft. Es erfolgt zuerst eine Eintretensdebatte und hernach die Detailberatung.

Eintretensdebatte

Jürg Leuenberger als Präsident der GPK betont, dass es sich um ein recht turbulentes Geschäft handle. Er stellt namens der GPK ihr unterschobene Unrichtigkeiten klar. Die Behandlungszeit für Initiativen betrage 1 1/2 Jahre. Man wolle aber keine Trölerei, daher Antrag für Eintreten.

Peter Reinhard und die Fraktion EVP glauben, dass eine Denkpause jetzt sinnvoll sei. Ueberall sei Unsicherheit vorhanden. Er stelle daher Antrag auf Nichteintreten. Die Initianten seien ernst zu nehmen. Daher sei eine nochmalige genaue Ueberprüfung am Platze, sodass Alternativen aufgezeigt werden können.

Leo Roffler unterstützt den Antrag von Peter Reinhard.

Kurt Bossuge spricht namens der LdU-Fraktion für Eintreten und Unterstützung des Antrages des Stadtrates.

Werner Erni unterstützt mit der FdP-Fraktion den Antrag des Stadtrates und plädiert für Eintreten.

Kurt Schwaighofer und die CVP-Fraktion sind für Eintreten und Unterstützung des stadträtlichen Antrages.

Die Abstimmung ergibt für den Antrag Reinhard (Nichteintreten) 14 Stimmen; für Eintreten werden 17 Stimmen gezählt. Eintreten ist damit beschlossen.

Detailberatung

Jürg Leuenberger beantragt namens der Mehrheit der GPK dem Antrag des Stadtrates zu folgen.

Bruno Tantanini reicht einen Gegenvorschlag des Gemeinderates zum Stadtratsantrag ein und begründet diesen. Der Antrag lautet wie folgt:



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM

21. Januar 1985

463

Gegenvorschlag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beschliesst:

1. Der Stadtrat wird beauftragt, mit dem Grundeigentümer Kaufsverhandlungen aufzunehmen, damit die ca. 6000 m² grosse Familiengartenanlage Hohenstieglén, Richtplan-Festlegung Nr. 2074, verwirklicht werden kann.
2. Der Stadtrat und der Gemeinderat werden ersucht, alle planungsrechtlichen und baugesetzlichen Massnahmen zu ergreifen, damit im immissionsgeplagten Gebiet Hohenstieglén eine zonengemässe Ueberbauung mit maximal 3 bis 4 Geschossen erstellt wird.
3. Den Stimmberechtigten wird empfohlen, die Volksinitiative über die Umzonung des Gebietes in der Hohenstieglén abzulehnen und den Gegenvorschlag des Gemeinderates gemäss Ziffern 1 und 2 anzunehmen.
4. Der Gegenvorschlag des Gemeinderates ist zusammen mit der Volksinitiative "Umzonung Hohenstieglén" den Stimmberechtigten zum Entscheid vorzulegen.
5. Mitteilung an:
Stadtrat
Initiativkomitee (zHd. von Hans Dörig,
Schaffhauserstrasse 11, 8152 Glattbrugg und seine
Mitinitianten)
Pensionskasse der Firma Contraves,
Schaffhauserstrasse 580, 8052 Zürich
Baukommission
Bauamt
Stadtkanzlei

Leo Roffler kann dem Antrag Tantanini zustimmen.

Brigitta Spörndli ist mit dem Antrag Tantanini einverstanden.

Jürg Leuenberger betont, dass jetzt eine völlig neue Situation entstanden ist. Er verlangt einen Sitzungsunterbruch von 20 Minuten Dauer, damit die GPK und die Fraktionen dazu Stellung nehmen können.

Es erfolgt eine Pause von 20 Minuten.

Nach dem Sitzungsunterbruch fasst der Ratspräsident die momentane Situation kurz zusammen.



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM

21. Januar 1985

464

Jürg Leuenberger und die GPK sehen die Probleme verkoppelt. Die GPK werde sich einer evt. Absetzung des Geschäftes nicht widersetzen, sei aber dafür, dass die Diskussion weiterlaufen solle.

Peter Reinhard stellt namens der EVP-Fraktion den Antrag auf Rückgabe des Geschäftes an die GPK und begründet diesen.

Kurt Schwaighofer stellt sich die Frage, wie eine erteilte Baubewilligung wieder aufgehoben werden könne. Es soll keine Verzögerungstaktik entstehen.

Franz G. Huber beantragt Rückweisung und Absetzung des Geschäftes.

Stadtpräsident Bruno Begni macht darauf aufmerksam, dass die Baubewilligung rechtlich erteilt ist. Er glaubt nicht, dass sie wieder aufgehoben werden kann.

Leo Roffler unterstützt den Antrag Reinhard.

Jürg Leuenberger sieht, dass die Akten der GPK für die Ratssitzung innert 10 Tagen vorliegen müssen. Der Abstimmungstermin für die Juni-Abstimmung sei fraglich.

Jacques Mettler spricht persönlich gegen eine Absetzung des Geschäftes.

Stadtrat Werner Kobel teilt mit, dass der genannte Landpreis von 10 bis 12 Millionen Franken nur die unterste Grenze darstelle. Alles in allem dürfte eine Forderung von ca. 22 Millionen Franken resultieren, zuzüglich Projektierungs- und Anwaltskosten.

Kurt Schwaighofer tritt dafür ein, dass die Vorlage dem Stimmbürger zum Entscheid vorgelegt werde.

Kurt Bossuge gibt bekannt, dass die Rechtssicherheit zur Zustimmung zum Stadtratsantrag geführt habe. Diese Rechtssicherheit sei nicht genügend abgesichert.

Hans A. Kohler ist persönlich der Ansicht, dass dem Antrag Stadtrat Folge geleistet werden soll.

Stadtpräsident Bruno Begni weist darauf hin, dass in der Baubewilligung 6000 m² Land für die Familiengärten ausgeschieden seien, sodass kein Geld für diesen Landkauf nötig sei. Das ganze Prozedere zwingt dazu, dass auch die Nutzungsplanung verschoben werden müsste. Es gäbe auch den Weg einer Motion statt des Gegenvorschlages, was den unnötigen Umweg über den Souverän erübrige.



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM

21. Januar 1985

465

Bruno Tantanini erklärt, dass lediglich 5000 m² Land nach dem privaten Ueberbauungsprojekt Hohenstieglén für die Familiengärten bestehen. Nach der Nutzungsplanung könne man den Grundeigentümer zu Landabtretungen zwingen.

Stadtrat Werner Kobel votiert nochmals für den Stadtratsantrag.

Stadtrat Hans Rosenberger glaubt, dass der Rechtsstaat für alle Gültigkeit habe. Er beantragt ebenfalls, dem Stadtratsantrag zu entsprechen.

Franz G. Huber zieht seinen Antrag zurück.

In einer ersten Abstimmung wird der Antrag Reinhard auf Absetzung des Geschäftes mit 14 zu 17 Stimmen verworfen.

Kurt Schwaighofer respektiert die Ansicht von Bruno Tantanini und stellt fest, dass es so nicht weitergehen darf. Er sieht aber keine Chance, dass die Baubewilligung aufgehoben werden kann.

Jürg Leuenberger ist der Ansicht, dass wenn die Baubewilligung nicht aufgehoben werden kann, die Positionen 1 und 2 des Gegenvorschlages von Bruno Tantanini in eine Motion umgewandelt werden sollten.

Bruno Tantanini gibt auf Anfrage bekannt, dass er an seinem Antrag festhalte.

Jürg Leuenberger reicht daher folgende Motion ein:

1. Der Stadtrat wird beauftragt, mit dem Grundeigentümer Kaufverhandlungen aufzunehmen, damit die ca. 6000 m² grosse Familiengartenanlage Hohenstieglén, Richtplanfestlegung Nr. 2074, verwirklicht werden kann.
2. Der Stadtrat wird ersucht, alle planungsrechtlichen und baugesetzlichen Massnahmen zu ergreifen, damit im immissionsgeplagten Gebiet Hohenstieglén eine zonengemässe Ueberbauung mit maximal drei bis vier Geschossen erstellt wird.

Ratspräsident Beat Jordi interpretiert, dass aus Zeitgründen die Begründung der Motion in der heutigen Geschäftsbehandlung bereits erfolgt sei, worauf Stadträsident Bruno Begni zusichert, dass der Stadtrat an seiner Sitzung vom 22. Januar 1985 zur Ueberweisung Stellung nehme, damit der schriftliche Bericht für die nächste Ratssitzung vom 4. Februar 1985 vorliege und der Rat zur Ueberweisung Stellung nehmen könne.



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM

21. Januar 1985

466

In der ersten Abstimmung wird der Antrag Tantanini dem Antrag Leuenberger gegenübergestellt.

Auf den Antrag Tantanini entfallen 7 Stimmen für den Antrag Leuenberger werden 12 Stimmen gezählt.

Nun folgt die Abstimmung über den Antrag des Stadtrates und der GPK.

Für den Stadtratsantrag mit Empfehlung GPK stimmen 24 Ratsmitglieder, dagegen deren 6.

Damit ist dem Antrag des Stadtrates beigepflichtet worden. Das Geschäft wird den Stimmberechtigten ohne Gegenvorschlag zur Ablehnung empfohlen.



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM

21. Januar 1985

467

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 4. Dezember 1984 -

b e s c h l i e s s t :

1. Die von 3:3 Stimmberechtigten eingereichte Volksinitiative über die Umzonung des Gebietes in der Hohenstiegl in eine Grünzone, den Kauf oder Tausch des Grundstückes als Landreserve und die Prüfung einer Spiel- und Erholungsanlage mit Erschliessung des neuen Wohnquartiers jenseits der Bahnlinie (Holzbrücke etc.) zum Frohdörfliquartier wird abgelehnt.
2. Den Stimmberechtigten wird empfohlen, diese Volksinitiative abzulehnen und als nicht erheblich zu erklären.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Initiativkomitee (zHd. von Hans Dörig, Schaffhauserstrasse 11, 8152 Glattbrugg, und seiner Mitinitianten)
 - Pensionskasse der Firma Contraves Schaffhauserstrasse 580, 8052 Zürich
 - Baukommission
 - Bauamt
 - Stadtkanzlei



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM

21. Januar 1985

468

Schluss der Sitzung

Es werden gegen die Geschäftsführung keine Einwendungen erhoben.

Der Vorsitzende macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam.

Die nächste Ratssitzung findet am 4. Februar 1985 statt.

In Anbetracht der vorgerückten Zeit wird auf die Anhörung von Stadtrat Hans Peter Friess verzichtet und dieses Traktandum auf die nächste Geschäftsliste gesetzt.

Für richtiges Protokoll

Der Ratsekretär:

Werner Pfenninger



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM

21. Januar 1985

469

Protokoll geprüft:

Der Ratspräsident:

..... B. Müller

Der 1. Vizepräsident:

..... René Wirth

Der 2. Vizepräsident:

..... Bruno Tschannen

0004G